

Die werdende Jahreschau: „Das Papier“

Dresden, den 19. März.

Es gehört schon fast zur Frühjahrsstimmung in Dresden, daß auch die Jahreschau deutscher Arbeit wieder aus ihrem Schlummer erwacht. Keugierig bestaunt der Passant der Rennstraße und der Herkules-Allee das Balkengemirr, von dem man noch nicht recht weiß, ob es einer vergangenen oder einer werdenden Kulturperiode angehört. Oberbärgern ist verschwunden, ganze Fronten sind in Trümmer gesunken. Aber man sieht doch schon, wie sich die neuen Formen zu regen beginnen. Es wird Frühling in der Jahreschau.

Am 1. Juni soll die Papierausstellung ihre Pforten öffnen. Augenblicklich sind 500 Arbeitskräfte tätig, um die neuen Räume zu verwirklichen. Sie sollen noch auf 800 gebracht werden! Also respektable Anstrengungen, die von großem Mut und selbstbewusstem Willen der Ausstellungsgesellschaft zeugen. Die Ausstellung wird sich auch dieses Jahr wieder in gelände soll reiflos ausgenutzt werden. Der Vergnügungsteil gebäude soll reiflos ausgenutzt werden. Der Vergnügungsteil wird von hier sodalial verbannt und nach den sogenannten Eichwiese u. jenseits des Botanischen Gartens verlegt, so daß man die Herkulesallee als verbindendes Rückgrat zu dem Ausstellungsgelände schlagen muß. Wer also künftighin Vergnügen in der Ausstellung haben will, der wird zu einem Spaziergang durch die Herkulesallee nach den Eichwiesen verurteilt werden. Daß es sich hier nur um eine sehr unzulängliche Notlösung handelt, sieht man auf den ersten Blick. Denn so hoch man die Qualität des Botanischen Gartens auch veranschlagen mag, als „vegetarischer Stein im Fleische der papiernen Jahreschau“ wird er sich selbst etwas „als falsch am Platz“ vornehmen. Sollte es nicht an der Zeit sein die schon öfter diskutierte Frage einer Verlegung des Botanischen Gartens energisch und großzügig anzufassen? Dann wäre u. U. das Problem des Ausstellungsgeländes für absehbare Zeit gelöst.

Was geht nun auf dem alten Ausstellungsgelände vor? Zunächst werden die steinernen Hallen in eine große Werkstatt umgewandelt (ähnlich wie es schon 1924 bei der Textilausstellung der Fall war). Südlich vom Planetarium sind noch drei weitere große Hallen im Entstehen, da gerade dieser Teil der Ausstellung, der die verschiedensten Gebiete der Papierherzeugung und -Verwertung zeigen soll, sehr umfangreich ausfallen wird. Auch die jetzigen Räume der Kunstausstellung an der Rennstraße werden der Ausstellung und zwar dem Graphischen Kunstgewerbe zur Verfügung stehen. Weiter wird der Kandelaberplatz rechts und links von zwei großen Hallenhöfen flankiert werden. Die Hallen an der Rennstraße werden „Das Papier im täglichen Leben“ und die sogenannte „Wissenschaftliche Abteilung“ aufnehmen, während der östliche Hof samt dem bisherigen Vergnügungsgelände das Papier als Träger von Wort und Bild veranschaulichen wird. In dem letzteren Teil wird auch das Zeitungswesen, soweit es in dieser Ausstellung einbezogen werden kann, seinen Platz finden. Die Halle der Presse wird ein markanter Turm von 43 Meter Höhe überragen. Das bisherige Viktorienhaus soll in ein Ausstellungshaus umgewandelt werden.

Das in großen Zügen das Programm der Jahreschau 1927, wie es sich augenblicklich darstellt. Der Landtag hat zwar sein Verständnis für den Gedanken der Jahreschau dadurch bewiesen, daß er die 50 000 Mark Bürgschaft des Staates abgelehnt hat. Das wird aber die Stadt Dresden nicht abhalten, ihre ererbte Ausstellungsgelände fortzusetzen in der Gewissheit, daß sie nicht nur der Stadt Dresden, sondern auch dem Lande Sachsen gute wirtschaftliche und ideale Dienste leistet. Nur noch wenige Wochen angestrengtester Arbeit, dann wird man hoffentlich die jetzigen Pläne in ihrer Vollendung sehen und für gut befinden können.

Dresden

Ergebnislose Verhandlungen

Dresden, 19. März. Die gestrige Sitzung des interfraktionellen Ausschusses der Reichsversammlung im Landtag ist wiederum ergebnislos verlaufen. Weder in der Frage der Verteilung der 10prozentigen Mieterhöhung noch in der Frage der Freilassung kurzer gewerblicher Räume und Wohnungen konnte eine Einigung erzielt werden. Man hofft, am nächsten Mittwoch zu einem Kompromiß zu gelangen.

Eröffnung der Luftfahrtschiffe Berlin - Wien

Dresden, 19. März. Wie wir von zählender Seite erfahren, wird das Dresden-Berlin-Wien eröffnet werden, am Montag, den 21. März, 10 1/2 Uhr vormittags, von Berlin kommend, in Dresden auf dem Flugplatz Heller landen und ungefähr 10.45 Uhr nach Prag weiterfliegen.

feinen Verfolgern für kurze Zeit entkommen. — Solche Spannungsmomente sind bekanntlich von großem Reiz für die Zuschauer. Wenn bei aller Abjagerei zu guter Letzt doch noch ein friedlicher Abschluß kommt, amert man unwillkürlich auf. — Das vorausgehende Reiprogramm sorgte für Unterhaltung, Begehung und Humor, und die Kapelle wartete mit entsprechenden musikalischen Darbietungen auf.

In den Fährten-Lichtspielen läuft bis einschließlich Montag der Wiener Film „Der seltsame Erzherzog“. Hier ist alles aufgegeben worden, um echtes Wiener Hof- und Volkstheater in der bekanntesten und so viel gerühmten Herzhoftheater und Gemütslichter wiederzugeben. Albert Paulig als Mittmeister Graf Hartl verkörpert den Titel „Lustspiel“ aufs beste, während Oskar Marion als Erzherzog Georg und Diane Haid als Maria ihre tragische Nebenangelegenheit nach Überwindung großer Schwierigkeiten doch noch zum glücklichen Ende bringen. — Am Dienstag wird der mit großem Beifall ausgenommene Film „Hochzeit“ gezeigt.

Theater-Wochenpielpläne

Städt. Opernhaus Dresden. Sonntag, 20. März: Mida 7. Montag, 21. März: Tiefland 7.30. Dienstag, 22. März: Die Frau ohne Schatten 6.30. Mittwoch, 23. März: Sigolotta 7.30. Donnerstag, 24. März: Der Rosenkavalier 6.30. Freitag, 25. März: Salome 7.30. Sonnabend, 26. März: 6. Beethoven-Konzert 7.30. Sonntag, 27. März: Faust 6.30. Montag, 28. März: Don Quixote. Die Verliebten 7.30.

Städt. Schauspielhaus Dresden. Sonntag, 20. März: Jarmetzky 7.30. Montag, 21. März: Dorothea Angermann 7.30. Dienstag, 22. März: Jugendfreunde 7.30. Mittwoch, 23. März: Meistersen 7.30. Donnerstag, 24. März: Ballenstedt Lager, Die Puccollomani 7.30. Freitag, 25. März: Was für Was 7.30. Sonnabend, 26. März: Emilia Galotti 7.30. Sonntag, 27. März: Ballenstedt Lager, Die Puccollomani 7.30. Montag, 28. März: König Heinrich IV. (2. Teil) 7.30.

Albert-Theater Dresden. Sonntag, 20. März (3.30): Beome; (abends 7.30): Rosenmontag (BVB. Gruppe 1 Nr. 401-600, Gruppe 2 Nr. 275-350). Montag, 21. (7.45): Das Fröhliche (BVB. Gruppe 1 Nr. 2401-2500). Dienst-

: **Katholisches Kasino zu Dresden.** Wir machen nochmals auf den heute Sonntag abends 8 Uhr im Palmengarten, Rennstraße, stattfindenden Vortrag abends aufmerksam. Der allerorts bekannte Schulmann und Pädagoge Herr Direktor Paul Bergmann wird mit dem interessanten Thema: „Wörter aus dem neuplatonischen Bibelunterricht“ etwas ganz Beigemäßes bieten. Zahlreicher Besuch, Gäste willkommen, wird erwartet.

: **Der Katholische Begräbnisbund St. Venno zu Dresden** hielt am 17. März seine vierte Generalversammlung ab. Der Jahres- und Kasienbericht zeigte, daß dieser Verein berufen ist, den Zusammenbruch aller katholischen Hebelzuführen. Da der Verein rein karitativ Arbeit leistet, sollte kein Katholik fernsehen. Für einen Monatsbeitrag von 40 Pf. erwirbt jedes Mitglied das Anrecht auf die vollständigen Begräbniskosten, ganz abgesehen davon, daß er damit noch ein karitatives Werk fördert. Der Dozent, Herr Werner sprach über katholisches Erdbegehren oder heidnische Verleumdung. Die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen führten zu einer regen Aussprache. — Wie wir hören, wird sich der Verein auch der Armen und Kranken katholischen annehmen, die infolge Alters und Krankheit nicht betreten konnten, um auch diesen ein würdiges katholisches Erdbegehren zu verschaffen. Auch wir können nur empfehlen, daß jeder Katholik diesem Bunde beiträgt und damit seine Bestrebungen fördern hilft.

: **Wechsel im hiesigen Konsulat.** Aus Prag wird gemeldet: Der bisherige Chef der Personalabteilung des Außenministeriums, Ministerialrat Dr. Sebesta, wurde zum Generalkonsul in Dresden ernannt und wird dieses Amt am 1. April antreten. Generalkonsul Soupa aus Dresden wird an die Zentrale des Außenministeriums berufen werden.

: **„Krafttag“ des Verbandes für Jugendhilfe.** Jarkstraße 8. 1. am Dienstag, den 22. März 1927, nachmittags 5 Uhr im alten Stadterobersten-Saal, Landhausstraße 7, 2. 20. Vortragabend: Herr Oberlehrer König (2. Jährliche Kinderanstalten): Die Vertretung in Anstalten, Kinderhorten und Kinderheimen in erzählerischer Bedeutung. Herr Lehrer Sehrich (Städtische Kinderheim-Anstalten): Willensbildung durch Verbeugung.

: **Städtisches Kunstgewerbemuseum (Hofstraße 14).** Die Ausstellung christlicher Kunst, die weit über Dresden hinaus Beachtung gefunden hat, wird Sonntag, den 20. März, nachmittags 4 Uhr geschlossen.

Leipzig

Der Verkehr, der Höhe unserer Zeit

Leipzig, den 19. März.

Im Rahmen des Siedlungs-Vortrag hielt Prof. Dr. Ing. Blum aus Hannover einen Vortrag über die Bedeutung der Verkehrsfrage für Städtebau und Siedlungsentwicklung. Der durch eine völlig ungelöste und volkswirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Steigerung des Autoverkehrs in weiten Kreisen entstandene „Verkehrsmangel“ habe, so führt der Vortragende aus, den Verkehr geradezu zum Höhe unserer Zeit gemacht, dem nicht nur übermäßige Menschenmengen, sondern auch Weltpolitik in Form übermäßig großer Kanäle, Häfen, Bahnhöfe, Straßenanlagen zugebracht werden. Eine dementsprechende Steigerung der Wirtschaft über die bereits erfolgte Industrialisierung hinaus hätten wir nicht zu erwarten. Die Hauptverkehrsmitel sind Eisenbahn und Straßenbahn und für den einzelnen das Fahrrad. Alles andere sei für ein armes Volk zu kostspielig. Die Eisenbahn sei auch das billigste und anpassungsfähigste Verkehrsmittel, das im Gegensatz zu den Wasserstraßen Arbeitsmöglichkeit auch in die fernsten Gebirge trage. Der Verkehr ist nicht Selbstzweck, er dürfe nicht zur Bereicherung von Verkehrsunternehmen dienen, andererseits aber auch nicht in falsch verstandener Sozialpolitik durch unentgeltliche Beförderungen. Die große sozialpolitische Bedeutung des Verkehrs und insbesondere des Eisenbahnverkehrs sei die Dezentralisation der Siedlung und die Auslösung der Großstädte in Verbindung mit der Schaffung neuer moderner Arbeitsstätten.

Verlegung der Fliegerschule Staaken nach Leipzig

Leipzig, den 19. März.

Die Verhandlungen wegen Verlegung der Fliegerschule von Staaken nach einem anderen Orte mit zureichenden Platzverhältnissen und geeigneten Räumlichkeiten nehmen ihren Fortgang. Die letzte Entscheidung liegt im Reichsverkehrsministerium. Die maßgebenden Stellen in Leipzig hoffen auf das bestimmte, daß das Reichsverkehrsministerium sich für die Verlegung der Schule nach

tag, 22. (7.45): Regen (BVB. Gruppe 1 Nr. 1-200). Mittwoch, 23. (7.45): Regen (BVB. Gruppe 1 Nr. 201 bis 1500). Donnerstag, 24. (7.45): Rosenmontag (BVB. Gruppe 1 Nr. 2501-2900). Freitag, 25. (7.45): Regen (BVB. Gruppe 1 Nr. 2901-3300). Sonnabend, 26. (7.45): Beethoven-Fest (BVB. Gruppe 1 Nr. 5001-5300). Sonntag, 27. (11.30): Beethoven-Matinee; (nachm. 3.30): Komödie der Irrungen. Der zerbrochene Krug (Weichl. Volkst.). (Abends 7.45): Regen (BVB. Gruppe 1 Nr. 3501-3800 und 4301-4400). Montag, 28. (7.45): Regen (Weichl. Volkst. für die Dresd. Volkshöhle, kein öffentl. Kartenverkauf, BVB. Nr. 1801-2200).

Reichstheater Dresden. Sonntag, 20. März bis Montag, den 28. März, täglich abends 7.30 Uhr „Die Fährten-Lichtspiele“. Sonntag, 20. März, und Sonntag, den 27. März, 5.30 „Das Hollandweibchen“ bei kleinen Preisen.

Zentraltheater Dresden: Abends 7.30 Uhr „Pitt-Pitt“.

Die Komödie. Montag, 21. März, 7.45: Das Glas Wasser A III. Dienstag, 22. März, 7.45: Das Glas Wasser. Mittwoch, 23. März, 7.45: Das Glas Wasser B III. Donnerstag, 24. März, 7.45: Der Dummkopf. Freitag, 25. März, 7.45: Der Dummkopf C III. Sonnabend, 26. März, 7.45: Der Dummkopf. Sonntag, 27. und Montag, 28. März, 7.45: Der Arzt am Scheideweg.

Bühnenvolksbund Dresden. Opernhaus: Mittwoch, 23. (Gr. 1, Nr. 601-800). — Schauspielhaus: Donnerstag, 24. (Gruppe 1, Nr. 3351-3500 und 4801-4900). Freitag, 25. (Gruppe 1, Nr. 1761-1800, 4901-5000 und 901-1000). — Reisedenz-Theater und Komödie: Vorzugskarten für alle Tage außer Sonnabend und Sonntag sind in der Geschäftsstelle Markstraße 1 zu haben.

Dresdener Volksbühne. Opernhaus: 21. März: 5212 bis 5321. 25. März: 5322-5352. 27. März: 5353 bis 5383. 28. März: 5384-5493. Schauspielhaus: 21. März: 3839-3933. 22. März: 3934-4008. 23. März: 4009 bis 4101. 26. März: 4102-4138. 27. März: 4139 bis 4213. 28. März: 4214-4308. — Komödie: 20. März: 5921-5980. 21. März: 5981-6040. 22. März: 6041 bis 6080. 23. März: 6081-6120. 24. März: 6121 bis 6170. 25. März: 6171-6220. 26. März: 6221-6270. 27. März: 6271-6310. 28. März: 6311-6360. — Das nächste Sinfonie-Konzert: Mittwoch, 23. März, 7.30 Uhr Gewerbehaus: Ein Streifzug durch die Operette, von Offen-

Priester- und Lehrerjubiläen

Am heutigen 19. März begeht einer der Priester unserer Diözese, Pfarrer Hugo Gruhl, Königshain, sein 30jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar ist am 12. Juni 1872 in Bauen als Sohn des Domstiftschöpfers Karl Gruhl geboren, besuchte dann die Domschule und das Gymnasium in Bauen. Seine theologischen Studien absolvierte er im Priesterseminar zu Mainz. Am 19. März 1897 empfing der heutige Jubilar im Dom zu Bauen die hl. Priesterweihe. Zunächst als Kaplan in Chemnitz St. Johannes Nepomuk tätig, kam er am 15. Oktober 1900 wieder nach der Diözese, zunächst als Kaplan, später Pfarrverweser nach Schirgiswalde, am 1. Juli 1902 als Pfarrer nach Reuleuterodorf. Zehn Jahre hat er dort verdienstvoll gewirkt, bis ihn am 1. August 1912 der Bischof mit dem Pfarramt in Weihen betraute. Was der Jubilarpriester in dieser Gemeinde unter schwierigen Verhältnissen in vierzehn Jahren getan hat, kam in klarer Weise zum Ausdruck, als Pfarrer Gruhl im vorigen Herbst von Weihen abschied nahm, um nach Königshain zu übersiedeln. Man dankte in Weihen dem Pfarrer an früheren Erfolgen, insbesondere die Erhaltung der katholischen Schule und die Gründung einer Schneefestvereins. In zahlreichen Vereinen wurden damals dem scheidenden Pfarrer Ehrungen bereitet, ein Zeichen dafür, daß sein Wirken an dieser historischen Stelle trotz aller Disparitäten der Segen begleitet war. Möge dem Priesterjubiläum in seiner neuen Gemeinde Königshain noch eine lange segensreiche Priesterwirksamkeit beschieden sein.

Am 27. März 1882 verließen neun Kandidaten mit dem Reifezeugnis das katholische Lehrerseminar zu Bauen. Die von ihnen noch lebenden 5 Herren feiern sonach in diesen Tagen ihr 45jähriges Lehrerseminarjubiläum, allerdings infolge des Personalabbaugesetzes seit dem 1. April 1924 im Ruhestand. Es sind dies die Herren: Oberlehrer Ludwig Ploß (Zittau), Oberlehrer und Kantor Paul Keime (Königshain bei Ditzsch), Schuldirektor Franz Richter (Chemnitz 2), Studienrat Prof. Franz Semann (Bauen) und Oberlehrer und Kantor Johann Simmann (Storch, jetzt in Bauen). Drei jener 9 Kandidaten sind frühzeitig im Alter verstorben: Nikolaus Hasche (Panschwitz), Franz Mitliche und Reinhold Stallmann (Dresden). Einer hat den Lehrberuf aufgegeben, Max Meyer. Den Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche! R. 9

Leipzig entscheidet. Diese Erwartung wird ausgesprochen einmal deshalb, weil Leipzig unstreitig die zweckmäßigsten Einrichtungen bereits besitzt und etwa notwendige Ergänzungen von der Stadtverwaltung Leipzig gern und auf ihre Kosten getroffen würden; weiterhin und besonders aber auch deshalb, weil das Reichsverkehrsministerium sich der Stadt Leipzig verpflichtet fühlen sollte wegen der großen Schädigung, die Leipzig durch Verlegung seines Flugverkehrs nach Schandlitz erlitten hat.

Die Besserung der Wirtschaftslage kommt in den Erwerbslosenzahlen zum Ausdruck. Die Gesamtzahl in der Reichshauptstadt Leipzig ist von 58 661 am 31. Januar auf 52 487 am 28. Februar gefallen. Die Stadt Leipzig hatte am 1. März 31 603 Arbeitsuchende, gegenüber 34 019 Ende Januar.

Schwere Misere. Am Freitagvormittag hat in Leipzig-Bismarck der kaufmännische Angestellte Weidlich seine Ehefrau im Streit mit einem Messer in den Leib gestochen und ihr die Pulsader geöffnet, was den Tod der Frau zur Folge hatte. Darauf hat sich Weidlich an der linken Hand die Pulsader aufgeschnitten. Er wurde von der Polizei verhaftet, mußte aber in das Diakonissenhaus übergeführt werden.

Ernennung des Generaldirektors der städtischen technischen Betriebe. In der Gesamtsitzung vom 18. März wurde die Verpflichtung und Ernennung des neuen Leiters der städtischen technischen Betriebe des Stadtbaurates zur Frieden- und des ehrenamtlichen Stadtrates Franke vorgenommen.

In einem Beschlusse des Kreuzbundes, Ortsgruppe Leipzig, sprach am Sonntag, den 13. März, Herr Lehrer Friedmar Brendel über das Thema: „Pestalozzi und der Alkohol“. Der Redner zeichnete in seinem Vortrag ein lebendiges Bild des großen Erziehers und Schilderte an Hand von Stellen aus Pestalozzis Schriften seinen Kampf gegen den Eund und Rot hervorgerufenen Alkoholschmähbrauch seiner Zeit unter seinen Schweizer Landsleuten und zog Vergleiche zu den heutigen Verhältnissen. Der Vortrag wurde von Gesangsbeiträgen und Rezitationen schon unruhigt. Frau Lotte Fischer und Herr Gesangs-pädagoge Alfred Forst verließen den Abend durch mehrere Wieder. Fräulein Mathilde Ortman erkrankte mit Fieber zur Stunde. Herr Oberlehrer Georg Bedrich trug zur Ausschmückung des Abends mit einigen Rezitationen bei.

Leipzig: Neues Theater. Sonntag, 20. (A. 2 50): Madame Butterfly (7.30). Montag, 21. (A. 5 53): Die toten Augen (7.30). Dienstag, 22. (Deutsche Bühne): Die Nacht des Schicksals (7.30). Mittwoch, 23. (A. 4 52): Die verkaufte Braut (7.30). Donnerstag, 24. (A. 1 55): Der Widerspenstigen Zähmung (7.30). Freitag, 25. (A. 6 54): Jonny spielt auf (7.30). Sonnabend, 26. (A. 2 56): In Beethovens 100. Todestag: Erste Beethoven-Fest: Fikels (7.30). Sonntag, 27. (A. 8 50): Zweite Beethoven-Fest: Neu inszeniert: Egmont (7).

Leipzig: Altes Theater. Sonntag, 20. März, 3.30: Volksstück, Volkst. zu hl. Preisen: Frau Warrens Gewerbe; abends: Moral (7.30); Montag, 21. März: Kilia oder die gelbe Rose (7.30); Dienstag, 22. März: Wie es euch gefällt (7.30); Mittwoch, 23. März: Was es euch gefällt (7.30); Donnerstag, 24. März: Wie es euch gefällt (7.30); Freitag, 25. März: Moral (7.30); Sonnabend, 26. März: Moral (7.30); Sonntag, 27. März: Der Fingerring (7).

Leipzig: Neues Theater. Sonntag, 20. (A. 2 50): Madame Butterfly (7.30). Montag, 21. (A. 5 53): Die toten Augen (7.30). Dienstag, 22. (Deutsche Bühne): Die Nacht des Schicksals (7.30). Mittwoch, 23. (A. 4 52): Die verkaufte Braut (7.30). Donnerstag, 24. (A. 1 55): Der Widerspenstigen Zähmung (7.30). Freitag, 25. (A. 6 54): Jonny spielt auf (7.30). Sonnabend, 26. (A. 2 56): In Beethovens 100. Todestag: Erste Beethoven-Fest: Fikels (7.30). Sonntag, 27. (A. 8 50): Zweite Beethoven-Fest: Neu inszeniert: Egmont (7).

Städtische Theater Chemnitz. Opernhaus: Sonntag, 20. Minna von Barnhelm (3), Elektra (7), Montag, 21. Die Jüdin (halb 8), Dienstag, 22. Der Geizige, Die gelehrteten Frauen (halb 8), Mittwoch, 23. Die Entführung aus dem Serail (halb 8), Donnerstag, 24. Elektra (halb 8), Freitag, 25. Der Barbier von Sevilla (halb 8), Sonnabend, 26. Die Fledermaus (halb 8), Schauspielhaus: Sonntag, 20. Kammermusik (A), Jugendfreunde (3), Die tote Tante und andere Begebenheiten (7), Montag, 21. Jugendfreunde (8), Dienstag, 22. Eva Bonheur (8), Mittwoch, 23. Die tote Tante und andere Begebenheiten (halb 8), Donnerstag, 24. Eva Bonheur (halb 8), Freitag, 25. Der Väterpelz (8), Sonnabend, 26. Beethoven-Bedenkfeier Egmont (halb 8).

Gastspiel des Wiener Burgtheaters in Chemnitz. Das Wiener Burgtheater wird, von Stuttgart kommend, am 10., 11. und 12. April mit Molnars Lustspiel „Der Schwanz“ und Hanses Schauspiel „Meerfahrt“ im Chemnitzer Schauspielhaus gastieren.

Städt. Theater Plauen. Sonntag, 20., 10.30 Uhr: 9. hünft. Sonderveranstaltung im Anrecht: Der Bekehrte Don Quixotte. 3.30 Uhr: Geschl. Volkst. Chereys Ende. 7.30 Uhr: „Der Graf von Luxemburg.“ Montag, 21. 9 Uhr: „Milla telemeis“ v. Beethoven. Dienstag, 22., 7.30 Uhr: „Die Hoffnung auf Se-